

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 286.

Donnerstag, 9. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Retentiondruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: Grotzschke Nr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung

Öffentliche Geldsammlungen betreffend.

Zur Erhebung fester Eintrittsgeldes bei öffentlichen Versammlungen bedarf es seiner behördlichen Genehmigung. Im übrigen bewendet es bei der Bekanntmachung des unterzeichneten Rates vom 15. Dezember 1890, abgedruckt in Nr. 194 des Elbeblattes und Anzeigers vom 18. Dezember 1890. Danach bedarf es zur Erhebung nicht fester Eintrittsgeldes bei öffentlichen Versammlungen, sowie zu jeder Veranstaltung, Ausschreibung und Vornahme öffentlicher Sammlungen von Beiträgen an Geld und Geldeswert, deren Höhe oder Eingabe in das Belieben der Beteiligten gestellt ist, gleichviel ob die Beiträge zu wohltätigen oder anderen Zwecken verwendet werden sollen, der vorher eingeholenden Genehmigung des unterzeichneten Rates, sofern die Sammlungen in einem weiteren Bezirke als in der Stadt Riesa oder sofern sie im ganzen Lande stattfinden sollen, der Genehmigung der Königl. Kreisshauptmannschaft oder des Königl. Ministeriums des Innern.

Wer die Einholung der Genehmigung unterläßt oder ohne Nachweis der Genehmigung beim Sammeln betroffen wird, wird auf Grund der Armenordnung vom 22. Oktober 1840 in Verbindung mit der Generalverordnung der Königl. Kreisshauptmannschaft Dresden vom 15. November 1890 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, den 7. Dezember 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

65.

Freitag, den 10. und Sonnabend, den 11. Dezember 1909 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unausschiebbare Sachen ihre Erledigung. Im Königl. Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburt und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Dezember 1909.
Dr. Scheider.

7ab.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 9. Dezember 1909.

Wie wir erfahren, wird der Vorsteher des hiesigen Kaiserl. Post- und Telegraphenamts, Herr Postdirektor und Postrat Dachselt, zum 1. Januar in gleicher Eigenschaft an das verehrte Postamt in Danzig versetzt. Der Genannte übernahm die Leitung und Verwaltung des hiesigen Postamts am 1. April 1901 als Nachfolger des verstorbenen Zeitpunkts in den Ruhestand getretenen Herrn Postdirektors Rüb. In die Zeit seiner hiesigen Amtstätigkeit fallen u. a. die Einrichtung einer Zweig-Postanstalt in Gröbba (1. Februar 1902), die Einführung der Ortsbriefpost im Verkehr zwischen Riesa und Gröbba (September 1905) sowie der Um- und Erweiterungsbau des reichseigenen Hauptpostgebäudes am Bahnhof im Jahre 1903. Leider ist der Gedanke der Errichtung eines Posthausneubaus im Innern der Stadt, der seinerzeit die hiesige Wohnerschaft lebhaft bewegte, unter ihm noch nicht zur Ausführung gelangt. Auch in den inneren Betriebs- und Dienstleistungen hat Herr Postdirektor Dachselt, wie wir wissen, fortgesetzt förderlich und verbessernd gewirkt, so daß sein Fortgang, insbesondere auch in den Kreisen der Postbeamtschaft, allgemein bedauert wird. Aber auch in den Kreisen unserer Geschäftswelt und unserer Bürgerschaft überhaupt wird man den Genannten ungern von hier scheiden sehen, da er bei Anlässen sich nach Möglichkeit entgegenkommend und allzeit lebenswürdig erwies.

Bei der heute vormittag hier abgehaltenen Pferdevorführung wurden gegen 180 Pferde vorgeführt. Die Musterung leitete Herr Oberleutnant z. D. von Sandersleben, der sich über das Pferdmaterial unserer Stadt höchst anerkennend aussprach.

Für den vom 12. bis mit 24. Dezember auf dem Albertplatz stattfindenden Christmarkt wird bereits mit dem Aufbau der Verkaufstände begonnen. Das Festhalten von Waren auf dem Christmarkt ist nur hiesigen Einwohnern gestattet.

Eine Totalhavarie erlitt heute vormittag bei Heidenau der mit Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners Ernst Leche in Rrippen. Beim Umhalten fuhr das Fahrzeug auf den dortigen Elbdamm auf und erlitt hierbei so schwere Beschädigungen, daß es sofort sank. Der Kahn liegt vollständig unter Wasser.

Man berichtet uns: Für vergangenen Dienstag hatte die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wiederum Einladung ergehen lassen zum dritten Vortrage ihrer dieswintertlichen Veranstaltungen. Wenn auch dieser Vortrag nicht so gut besucht war, wie derjenige des Weltreisenden Harms aus Hamburg, so fand die erschienenen Gäste und Vereinsmitglieder ganz sicherlich auf ihre Rechnung gekommen. Eine junge rheinische Künstlerin, Fräulein Tony Wid, war für den Vortrag gewonnen worden und welche gemütvollen Stunden bot nicht dieser Abend! „Heimat, Deutschland und Arbeit“ bildeten die erste Hälfte des Programms. Fräulein Wid, eine jugendliche Erscheinung, fesselte die Zuhörer bis zum Schluß, denn ihr Vortrag ließ erkennen, daß in ihr die Liebe zur Heimat und zum deutschen Volke tiefe Wurzeln geschlagen hat, mit warmen Worten mußte sie den Segen der Arbeit zu preisen. Auch die daran anschließende Deklamation, zum Teil selbstverfaßt, Dichtungen gelangen der

lungen Dame am besten. Durch glänzende Wiedergabe zweier dickerer selbstam ergreifender Dichtungen, brachte sie ihre Zuhörer rasch und vollkommen unter den Einfluß des Dichters. Der folgende Teil war dem Gesange gewidmet. Mit einer Feinheit lang Fräulein Wid mit ihrer warmen volltönigen Sopranstimme die von ihr selbst gewählten Lieder. Volkslieder, wie sie früher so gern gesungen wurden, waren es. Kinderlieder, durch Gedenkausdruck begleitet, waren unsere Kinder an die Liebe zu Vatern und Geliebten von Jugend auf gewöhnt werden müßten. Anmutig und leicht waren ihre Bewegungen dabei, bald nachsichtig und bald kindlich-gart. Die musikalische Begleitung am Klavier meisterte die Vortragende voll und ganz. Der gern und wohlverdient gesendete reiche Beifall bewies, daß alle Zuhörer hoch befriedigt waren.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gestern an der Elbbrücke gefunden worden. Der Verlustträger kann das Portemonnaie an der hiesigen Polizeiwache wieder in Empfang nehmen.

Der Wasserstand der Elbe ist wieder im Rückgang begriffen. Das Abfallen des Wassers dürfte trotz der jetzigen zu Niederschlägen geeigneten Witterung anhalten, da auch ein Temperaturrückgang eingetreten ist. In den freieren Tagen war das Thermometer vergangene Nacht wieder bis auf den Gefrierpunkt gesunken.

Der geschäftsführende Ausschuss des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen hat in der gestern stattgehabten Sitzung folgende Resolution gefaßt: „Anlässlich der letzten Verhandlungen des Bundtages wird von liberaler Seite (siehe unten) der Versuch gemacht, an die Kritik hinsichtlich des Verhaltens von Mitgliedern des Königl. Staatsministeriums Folgerungen zu knüpfen, die tatsächlich zu einer Parlamentsherrschschaft in Sachsen führen müßten. Die konservative Partei legt dagegen Verwahrung ein, daß für die Entscheidung der Krone über Wahl und Entlassung ihrer Ratgeber Forderungen gestellt werden, die der Verfassung unseres monarchisch-konstitutionellen Staates vollkommen zuwiderlaufen.“

Die Entgegnung der sächsischen und der bairischen Regierung auf die kürzlich im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte Denkschrift Preußens über die Einführung von Schiffsabgaben, die bereits seit einigen Tagen erwartet wurde, ist jetzt erschienen und gelangt, für Sachsen, in den beiden Regierungsblättern in einer Sonderbeilage zum Abdruck. Sie zerfällt in eine Einleitung und vier Abschnitte, deren erster die grundsätzlichen Bedenken allgemeiner Art enthält, während die drei anderen Abschnitte ein. Reihe gewichtiger spezieller Gründe gegen die Abgaben aufzählen. U. a. fährt die Denkschrift aus: „Die von der Königl. preussischen Regierung vor wenigen Tagen den übrigen deutschen Regierungen übermittelte Denkschrift „Schiffsabgaben auf den gemeinsamen Strömen Deutschlands“ kann, wie schon eine vorläufige Prüfung ergeben hat, als eine Ergänzung der Motive des Gesetzesentwurfes im Sinne der von Baden und Sachsen im Bundesrat gestellten Anträge nicht angesehen werden. Sie enthält auch nichts, was die Bedenken gegen die Schiffsabgaben irgendwie zu entkräften vermöchte. Die Königl. sächsische und die großherzoglich badische Regierung behalten sich

vor, dies noch eingehend nachzuweisen. Jedenfalls liegt für sie keinerlei Anlaß vor, mit der Bekanntgabe ihrer grundsätzlichen Bedenken länger zurückzuhalten.“ Die Denkschrift schließt mit folgenden markigen Sätzen: „Die Regierungen Sachsens und Badens glauben hiermit dargetan zu haben, mit wie überaus weittragenden, grundsätzlichen bedenklichen Folgen wirtschaftlicher, politischer und verfassungsrechtlicher Art die von der Königl. Preussischen Regierung erstrebte Zulassung von Schiffsabgaben auf den regulierten Strömen verbunden sein würde. Sie können sich der ersten Sorge nicht erwehren, daß die Bestimmungen der Vorlage weite Kreise Deutschlands wirtschaftlich schädigen, den föderativen Charakter des Reichs antasten, die Eintracht unter den deutschen Bundesstaaten fören und das Vertrauen in die Unverbrüchlichkeit der Verfassung erschüttern würden. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß es gelingen möge, die Abgabefreiheit der deutschen Ströme, dieses Wahrzeichen der deutschen Einheit, dieses Bollwerk des guten Einvernehmens zwischen den deutschen Bundesstaaten, zu schützen und zu erhalten.“

Der Schiffsahrtskalender für 1910 bringt für die Schiffsahrttreibenden im Elbegebiet wieder eine Menge wissenschaftlicher Mitteilungen. Auf über 300 Seiten Zeit berichtet er neben einem reichhaltigen Kalendarium über Hydrographisches, Topographisches und Geographisches aus dem Stromgebiet der Elbe und ihrer Nebenflüsse und über in Betracht kommenden Kanäle, über die Schiffsahrtsgesetze, Hafen- und Uferordnungen, Gebühren, Behörden, die Elbeschiffahrts-Berufsgenossenschaft, die hauptsächlichsten Schiffsahrtvereine, die Schiffsahrt usw. Zusammengefaßt ist das den Schiffsahrttreibenden unentbehrliche Buch wieder von Paul Grimm, Schiffsahrtbeamter in Magdeburg. Der Preis beträgt 2,50 Mark.

Die Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften-Aktiengesellschaft betreibt den Schleppdienst auf der Elbe mit 66 Raddampfern, 24 Kettenampfern und 34 Hafendampfern, auf der Saale mit 5 Kettenampfern, auf der Oder mit 3 Hinterrad- und Seiteraddampfern, hierzu 29 Lager- und Anlegeschiffe: den Transport von Gütern mit 18 Kilgudampfern, 416 Frachtschiffen und 233 Leichterschiffen. Die Schleppflotte hat eine Länge von 458 Kilometer. Sie reicht von Riepp bis Melnik.

Der Halleysche Komet sollte nach den Angaben der Astronomen Anfang Dezember einem guten Auge sichtbar werden. Man will ihn nun an der angegebenen Stelle im Sternbild des Stieres, das er noch nicht verlassen hat, gesehen haben. Der „Weltbummer“ ist allerdings für unser Auge noch sehr schwach und klein, doch liegt seine Sichtbarkeit im Bereiche der Wohlglücklichkeit. Erst wenn er die Sonne passiert hat, dürfte er bei seiner Relfe zurück ins All dem Auge als Abendstern sichtbar werden, und dann kann er eine wunderbare Himmelserscheinung bilden. Am 18. Mai passiert übrigens die Erde den Kometenschweif und Anglische Gemüter propheszen für diesen Tag den Weltuntergang.

Zur Weihnachtszeit tritt das Bedürfnis zur eiligen Beförderung von Paketen besonders stark auf. Es wird daher auf die Einrichtung des Waisenhau-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 65 Pfg.; bei Abholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.

...gutes Aufsehen gemacht. Solches Gut wird mit größter Beschleunigung befreit und innerhalb der nächsten vier bis fünf Tage, also vielfach auch noch am Sonntag, am Montag, als Eisenbahnwagen aber erst am Montag als Eisenbahnwagen...
...Jeder Sendung ist eine Eisenbahn-Palettadresse beizugeben, die der Empfänger auszufüllen hat; auf eine Adresse können bis zu 5 Stücke aufgeliefert werden. Solche Adressen sind bei den Gepäcksfertigungen zu haben. Jedes Frachtpäckchen muß die genaue deutsche und bayerische beschriftete Adresse des Empfängers tragen. Gepäckgut wird bei den Gepäcksfertigungen angenommen und mit den Bagen für den Personenverkehr (Auswärtige und die im Fahrplane mit „D. G.“ bezeichneten Bage abgenommen) befördert. Es wird die Gepäckgutfracht mindestens für 20 Kilogramm berechnet; bei Beförderung in Eile und Personenzügen werden mindestens 50 Pfg. bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur streckenweise, mindestens 1 Mark erhoben. Auf der Palettadresse ist der Zug, mit dem die Beförderung stattfinden soll, anzugeben; setzt diese Angabe, so wird das Gepäckgut mit dem nächsten geeigneten Zuge befördert. Der Empfänger kann am Bestimmungsort die Auslieferung des Gepäckguts bei der Gepäcksfertigung verlangen, sobald nach Ankunft des Zuges, mit dem es zu befördern war, die zur ordnungsmäßigen Bereitstellung erforderliche Zeit verstrichen ist. Hält der Empfänger die Sendung nach Ankunft des Zuges nicht ab, so wird sie ihm angemeldet; Sendungen, die nach Dresden Hauptbahnhof, Wettinerstraße oder -Neustadt, Leipzig Dresdener oder Bahnhöfer Bahnhof und Chemnitz Hauptbahnhof bestimmt sind, werden dem Empfänger, wenn er im Stadtgebiete wohnt, gegen eine festgesetzte Gebühr zugeführt, sofern die Sendungen nicht zur Selbstabholung bestimmt sind. Bei regelmäßiger Beförderung von Gepäckgut empfiehlt es sich, dem „Beförderungsbuch“ über aufgegebenes Eisenbahngepäckgut Gebrauch zu machen, das zum Preise von 25 Pfg. bei den Gepäcksfertigungen erhältlich ist; eine Quittung in anderer Form wird nur auf Verlangen erteilt.

— 19 Königsbrücke Sachsen führen über den Strom 19 Brücken, von denen vier aus Stein und acht aus Eisen hergestellt sind. Die Brücke, die für Eisenbahn und Straße gebaut ist, hat eine lichte Weite der Durchgangsöffnung von 20 Metern. Der höchste Wasserstand, bei dem die Brücke passiert werden kann, beträgt 2,76 Meter am Dresdner Pegel. Bedeutend größere Spannweiten haben die Brücken bei Schandau, Riesa und Blasewitz, die 79 Meter, 97,40 Meter und 141,6 Meter betragen. Die Schandauer Brücke ist noch bei einem Wasserstande von 3,26 Meter am Dresdner Pegel zu durchfahren. Die Brücke bei Blasewitz-Loßwitz hat übrigens die größte Spannweite von sämtlichen Eisenbrücken. Ihr folgt eine Wägebürger Brücke mit 135 Meter Spannweite und die Harburger und Hansenfelder Brücken mit 100 Meter bzw. 100,50 Meter Spannweite. Die geringste Spannweite sämtlicher Eisenbrücken hat nach dem Abbruch der Augustusbrücke die Marienbrücke in Dresden mit 26,80 Meter.

— 22 Einer der Dresdner Polizeihunde hat abermals ein kleines Meisterstück hinsichtlich seines Spürhuns vollbracht. Dem Gutsbesitzer Ebert in Oberbrunnsdorf waren in einer der letzten Nächte mehrere fetter Gänse aus dem Stalle gestohlen worden. Ein Dresdner Polizeihund traf alsbald mit seinem Führer dem Stadtgendarmerie Bauer am Latortie ein. Der Hund nahm die Spur auf und verfolgte sie bis auf den Hundeboden eines in der Nähe wohnenden Gutsbesizers. Die Gänse fand man zwar nicht, wie vermutet wurde, im Stalle versteckt, sondern sie wurden in dem in nächster Nähe befindlichen Düngerhaufen gefunden. Ein Knecht des Gutes ist des Diebstahls verdächtig.

— 23 Einer der bedeutendsten und bekanntesten Großschiffahrts-Deutschländers und Oesterreichers, der Schiffsmaschinenbauingenieur Helm in Königsbrunn a. S., der eine ansehnliche Schiffbauwerkstatt sein eigen nennt, ist im besten Mannesalter einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbenen ist aus ganz kleinen Verhältnissen hervorgegangen. Er hat sich große Verdienste um die Schiffbauindustrie erworben.

— 24 Da bei der Sitzung der 15. Sächsischen Abgeordnetenversammlung in Berlin vorgelassen ist, muß die Sitzung wiederholt werden. Der Termin hierfür wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

— 25 Königsbrunn. Am Dienstag abend fand hier eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt. Herr Gutsbesitzer Brahl in Peritz hielt einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag. Hieran schloß sich die Wahl der Vereinsbeamten. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig gewählt: Herr Vorwerkspächter Helmke hier, welcher als stellvertretender Vorsitzender die Stelle seit dem Tode des Herrn Kommandanten, Kressel verwaltet hat. Als stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung ebenfalls einstimmig Herrn Gutsbesitzer Brahl in Peritz. Die anderen Beamten, wie Schriftführer und Kassierer, wurden durch Hürst einstimmig wiedergewählt.

Weißen. Fröhliche Weihnachten dürfte ein Hausfrau aus dem Vogtlande feiern können. Er kam am Dienstag vormittag in ein hiesiges Barbiergeschäft, um sich Haar und Bart kürzen zu lassen. Während der Verzehrung dieses Geschäftes studierte er die dort ausliegende Gewinnliste der Leipziger Wollschlächter-Vereinigung. Plötzlich wurde der Mann von einer heftigen Aufregung erfaßt, er zog ein Los aus der Tasche, und weil er seinen eigenen Augen nicht zu trauen schien, daß er den ihn bedrohenden Gewinn, doch einmal mit nachhause, so seine Wohnnummer und eine auf des Hirsche Gewinnnummer,

auf die ein Schwarm von Hundsternchen gefallen war, wußte er, daß dies seine Nummer war. Nachdem ihm dies von dem Barbier bestätigt worden war, erkundigte er sich nach dem Namen des Hundsternchens, und bot dem Barbier ein Los an, das er ihm zu kaufen wollte. Bei diesem Anbiete war der Hundsternchen wohl die gleiche Freude.

Dresden. Das neue Rathaus ist so weit fertiggestellt, daß es bereits von Anfang Januar 1910 ab von verschiedenen sächsischen Verwaltungszweigen bezogen werden kann. Im Laufe des 2. Vierteljahres 1910 wird der Anbau vollendet werden. Die Repräsentationsräume und verschiedene künstlerische Arbeiten in den Sitzungssälen werden erst Ende September bzw. noch später fertig werden. Die Einweihungsfeierlichkeiten werden für Anfang Oktober in Aussicht genommen.

Bauten. Der unverheiratete Rutscher Ernst Hiller aus Oppach stürzte zwischen Blasewitz und Trebsitz während der Fahrt von einem mit Straßensteinen beladenen Wagen und war sofort tot. Dem Herabgefallenen waren die Vorderräder des Wagens über Brust und Beine gegangen.

Hitzau. Die Hitzau-Oybin-Jonsdorfer Sekundärbahn soll zwischen den Stationen Hitzau-Nordstadt und Oybin zweigleisig ausgebaut werden. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

Pirna. Ein Fahrer des 28. Artillerie-Regiments, der beim Fahren seines Wagens offenbar einem Aufschlag ausweichen wollte, stürzte so unglücklich auf das Pflaster der Stallgasse, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er alsbald erlag.

Mittweide. Die vielerörterte Frage einer Einverleibung des jenseits der Sphopau gelegenen Ortes Reudersbach beschloß am Dienstag den Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Rochlitz. Die Eingemeindung wurde beschlossen.

Freiberg. Ein eigenartiges Abenteuer erlebten vier aus der Gegend von Brand stammende Viehhändler. Ein Dresdener Ausschlächter hatte in der Gegend von Benntzenberg ein Gut gekauft, als Anzahlung eine Hypothek von 6000 Mark in bar leistend. Das Vieh hatte er sofort an die Brandener Händler für 8500 Mark weiterverkauft. Als nun diese kamen, das Vieh zu holen, erhob die noch in dem Gute wohnende Besitzerin Einspruch, weil der Käufer des Gutes die bare Anzahlung noch nicht geleistet hatte. Die Händler schickten sich in ihrem Rechte und zogen das Vieh einfach aus den Ställen; da rotteten sich die Bauern in der Meinung, es seien Diebe, zusammen und drangen auf die Händler ein; sie mußten das Vieh im Stalle lassen und stüchten, wurden aber verfolgt und nach Nummer Sicher gebracht, bis sich der wahre Sachverhalt aufklärte.

Zwickau. Weil er gelegentlich der Vererbung seines Vaters die Begräbnisrede durch ungeschickliche Redensarten geführt hatte, wurde der Handwerker Bruno Pehold aus Wosch vom Landgericht Zwickau zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zwickau. Der kürzlich hier gestorbene Kaufmann Stadtrat Häder vermachte 5000 Mark seiner Geburtsstadt Zwickau und 1000 Mark dem Geburtsort seines Vaters Schönheide.

Lauchau. Der aus Gernsdorf gebürtige Handwerker Alfred Eiser hat der Behörde gegenüber das Geständnis abgelegt, alle im vorigen Jahre in Oberlungwitz und Gernsdorf stattgefundenen acht Brände vorsätzlich angelegt zu haben. — Im Deiche des Wutbesizers Knöpper in Rischheim sind 360 Stück eingesepte Karpfen tot aufgefunden worden. Vermutlich liegt ein Kachschiff vor.

Plauen. Der Streit der Schiffensticker und Hissarbeiter ist zur Tatfache geworden. Die Arbeitgeber haben die Forderungen abgelehnt, weil sie infolge der noch immer ungünstigen Lage der deutschen Siderieindustrie und der schweren Konkurrenz höhere Preise nicht erzielen und weil auch darunter die Siderieindustriellen zu leiden haben. Es sind zahlreiche Kündigungen erfolgt und dort, wo keine Kündigung besteht, ist die Arbeit teilweise schon eingestellt worden. Ein ein Erfolg der Siderie, beziehungsweise Durchsetzung des Streikes ist gar nicht zu denken. Der Geschäftsgang läßt schon wieder zu wünschen übrig und nach dem Feste wird es noch stiller werden.

Burg. Seit einiger Zeit verkehrt auf der Industriebahn probeweise eine Zugmaschine mit Gummibereifung. Es wird beabsichtigt, wenn der Versuch günstig ausfällt, in Zukunft nur noch mit Gummi zu fahren, um eine große Abhilfe — vor allem im Winter — zu erreichen. Gleichzeitig würden hierdurch die Erhaltungskosten und Verschleiß beträchtlich vermindert werden.

Leipzig. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den 22-jährigen Kaufmann Grotzer aus Eitzsch bei Berlin, der sich wegen vollendeten und versuchten Totschlages zu verantworten hat. Die Verhandlung ist auf zwei Tage berechnet.

Mühlberg. Einen träglichen Tod fand durch eigene Schuld ein in Boratz debiensteter Pole namens Rowiang. Sonntags nachmittags näherte er sich an einer Wiese weiblichen Kindern und wollte im Übermut, herabgerufen durch den reichlichen Genuß alkoholischer Getränke, einen Walle so lange, bis er während wurde und mit gesenktem Kopfe auf den Hümpfgen los ging. Das Tier sah ihn mit den Hörnern und schleuberte ihn in die Höhe. Der schwereren Verletzungen am Leibe und gebrochenem Nacken wurde der Mann aufgefunden; er gab bald seiner Geist auf. Die Familie des Getöteten, Frau und fünf Kinder, bleibt in dürftigen Verhältnissen zurück.

Vermischtes.

Ueberfall auf einen Militärwachposten. In vorerzählter Nacht war die Umgebung des am Zimser gelegenen Großherzoglichen Schlosses in Weimar der Schanzplaz aufragender Vorgänge. An der dem Marfall gegenüber belegenen Nordseite des Schlosses gewahrte der Posten plötzlich, wie zwei Männer versuchten, in ein nicht vergittertes Parterrefenster — das einzige Parterrefenster des mächtigen Hauses, das kein Schutzgitter besitzt — einzusteigen. Der Posten rief die Wache, die es gewisslos auf einen Einbruch abgesehen hatten, an, worauf der eine Einbrecher sofort mit einem Revolver schuß antwortete. Die Kugel piff dem Soldaten am Kopf vorbei und die Kerle verschwanden im Gedäch des nahen Zimser. In eine Verfolgung war nicht zu denken, da der Posten wohl ein Gewehr, aber keine Patronen hatte. Nach der Auflösung des Postens und nachdem auf erfolgte Meldung eine Patrouille ausgesandt war, lehrte das Gefolge zurück, um abermals einen scharfen Schuß auf den Posten abzugeben, der aber wiederum sein Ziel verfehlte. Vorher bereits hatten die beiden Kerle versucht, beim Haupteingange ins Schloß zu gelangen, waren aber durch den Doppelposten von ihrem Vorhaben abgehalten worden.

Ein Theaterdirektor irrte sich als Einbrecher erschossen. Aus Remhorst meldet der Taub: Das Opfer einer furchtbaren Verwechslung ist Charles Göttringer, der Besitzer des an der Bowers gelegenen Minors Theaters geworden Göttringer, der ein eifriger Politiker war, kam spät nachts aus einer Sitzung des demokratischen Klubs heim. Er irrte sich in der Wohnung, und da sämtliche Wohnungstüren im Hause daselbst Schloß haben, merkte er nicht, daß er einen Stock zu hoch gestiegen war. Der Besitzer der fremden Wohnung, in die er eingedrungen war, ein gewisser Allan, war inzwischen durch den Lärm, den Göttringer machte, aufgewacht und rief laut: „Wer ist da?“ Göttringer glaubte, daß bei ihm ein Dieb in der Wohnung sei und gab keine Antwort. In demselben Augenblick stürzte Allan heraus und gab auf die dunkle Gestalt einen Schuß aus seinem Revolver ab. Göttringer stürzte sofort zu Boden.

Die „New Yorker Radium-Bank“. Aus Remhorst wird berichtet: Remhorst wird in nächster Zeit ein Radium-Institut erhalten, das zu dem einzigen Zwecke errichtet wird, um an Kräfte und Gelehrte kleine Mengen von reinem Radium zu Heilzwecken abzugeben. Der Begründer dieser sogenannten „Radium-Bank“ ist der Herr Henry Ward, ein Millionär und Philanthrop, der sich auch mit Philanthropen und Gelehrten der ganzen Welt in Verbindung gesetzt hat, um in wichtigen Kulturzentren solche Institute zu errichten, durch die die Segnungen des Radiums allgemeinere Verbreitung finden können. In Paris existieren bereits seit drei Jahren zwei solcher Radium-Institute, die sich bewähren.

300 000 Smiths. Aus London wird berichtet: Eine interessante Statistik über die Verbreitung der Eigenamen in England hat Sir Robert G. Matheson, der oberste Beamte der irischen Standesämter, herausgegeben. Nach ihr gibt es in Großbritannien nicht weniger als 300 000 Menschen, die alle denselben Namen führen, den ehrenwerten Namen Smith. Sie gehören natürlich nicht einer Familie an; der Name wurde in alten Zeiten von dem damals so wichtigen Schmiedehandwerk abgeleitet. Sir Robert Matheson hat aus den Geburtsregistern des Jahres 1883 festgestellt, daß unter der damaligen Bevölkerung Englands (ohne Schottland und Irland) genau 253 000 Individuen den Namen Smith führten und 742 100 den Namen Jones. Der Name Williams folgt mit 159 900 Vertretern, Taylor mit 124 400, Davies mit 113 600, Brown mit 105 600, Thomas mit 94 000, Evans mit 93 000, Roberts mit 78 400 und Johnson mit 69 500. Die schottischen Geburtsregister von 1863 geben ebenfalls dem Namen Smith die höchste Ehre: bei einer Bevölkerung von etwas über 3 Millionen heißen 44 200 Smith. In Schottland folgen dann die Namen McDonald, Brown, Thomson, Robertson, Stewart, Campbell, Wilson, Anderson und Scott. In Irland ist der Name Murphy der verbreitetste; von 4 700 000 Einwohnern führen 82 600 diesen Namen. Es folgen Kelly, Sullivan, Walsh und erst an fünfter Stelle rangiert hier der Name Smith. Alles in allem gibt es in England genau 330 900 Smiths.

Die Japaner als Fleischesser. Die Anhänger des Vegetarismus werden mit Bedauern hören, daß die japanische Regierung große Zuchtanstalten geschaffen hat, um genügend Fleisch zu gewinnen zur Ernährung der Soldaten, die bislang fast ausschließlich Reis und Fisch erhielten. Die neue Maßnahme ist nur ein Glied in der Kette von Bestrebungen, die darauf abzielen, die Körpergröße der japanischen Rasse zu steigern. Die japanischen Ringer, die sich seit jeher mit Fleisch ernährten, stellen im Lande als Rieser. Früher war die Fleischnahrung in Japan streng verpönt und nur manche Adligen genossen manchmal die fremde Delikatesse. Aber in den letzten 25 Jahren hat sich der Fleischkonsum immer mehr gesteigert und überall sieht man jetzt kleine Fleischläden. Die Veränderung der Ernährungsweise, so berichtet die Natur, macht sich bereits bemerkbar: die Arbeiter, die heute vorwiegend Fleisch essen, sind weniger bleich und zugleich muskulöser wie früher, ebenso die Kulis, deren Körpergröße sich allmählich zugenommen hat. Tagelang in den unter den Handwerker, die noch heute ausschließlich Pflanzenkost genießen, wie früher auffällig viele kleine Männer, deren Körpergröße nicht einmal 1,55 Meter erreicht.

Eine Jagd auf Elefanten in Siam.

Interessante Szenen vom Jase und vom Jossen des Königs Chulalongkorn von Siam weiß Jwan von Siam in der Revue zu erzählen, der den Großfürsten Boris von Rußland auf seiner Reise nach Siam begleitet hat. Der Empfang des russischen Prinzen war sehr fest-

...zu... bei dem... wichtige... lösen... trägt... nach... vorzüglich... das ist... Verfassung... Jernmont... nur mit... Wohnung... die... ist un... nimm... niedrige... der die... eine sch... stam... schen... Hundert... eingeschlo... tieren, n... König... sind in... mehr lie... dann der... Kämpfe... National... ung ent... den Sol... der König... an sich... und auf... Kollas... rotem... daher na... das Berg... dazu ein... der zwei... einem Kan... nur Kan... der Flug... sich der... stattsind... umgebene... ungeduld... für die... errichtet;... Dage nah... gläser... wo man... die sich... größer... in diese... Elefonten... Lorenzen... sigen. W... so verfo... den... Laupps... Waffe der... wassertrieb... reg... auf... sind auf... führt; sie... Kiesel... getrieben... bringen... den sie... Trampel... ter, sie w... schloßen... willig nad... gefangen... zusammen... il, er, do... sen sich... gerüstet... sen ver... Stame, en... der Wal... ober bun... Stöden d... Stunden... dann... Ter erste... fanten... Königs;... den sump... Kamee von... der König... getrieben... wilden... sind ein... nicht groß... geschmied... in die... lauten un... bild, wo... einen Lasse... Fortort... fangene... nicht im... spielen... sollen, wie... Aufgaoe;... von ihren... farts m... treiben... der Kreisel

Lotterie
des Vereins „Stammisch zum Kreuz“
 Die Gewinnerlosse werden gelost, da die Lose
 täglich ausgezogen sind. Uebernahme und Uebernahme der
 Lose spätestens am 11. Dezember a. c. abends
 6 Uhr an die Firma Gerb. Schlegel abzugeben.
 Riesa, den 9. Dezember 1909.

Der Stammsisch zum Kreuz.
Haupt-Versammlung
des Lesevereins zu Riesa
 Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
 in der „Eisstrasse“.
 Tagesordnung: a) Jahresbericht, b) Rechnungslegung,
 c) Vorstandswahl, d) Verkeigerung der ge-
 lesenen Bücher.
 Riesa, den 9. Dezember 1909. Der Vorstand.

Deutscher Herold.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
 Zum Ausklang gelangt der höchste
 Erlanger Reiss-Bod.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
 Oswald Otto.

Wesers Restaurant.
 Sonnabend, Sonntag und Montag
Bockbierfest.
 7. Bodwürstchen. — Nettich gratis.
 Hierzu ladet ergebenst ein Otto Weser.

Gasthof Münchrik.
 Sonntag, den 12. Dezember, großes
Bockbierfest und starkbesetzte Ballmusik.
 Haul Sonnen und Mondchein-Bayer. Haul
 10 Uhr Rügenpolonaise.
 7. Bodwürstchen. — Nettich gratis.
 Es ladet ergebenst ein W. Bahrman.

Zum Anker, Gröba.
 Sonntag, den 12. Dezember
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.
 4-8 Uhr Tanzverein.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein Albert Pietlich.

Restaurant kleines Kuffenhaus.
 Sonnabend, Sonntag und Montag,
 den 11., 12. und 13. Dezember
großer Bockbier-Ausflug.
 Hierzu laden ein Louis Biedler und Franz.

Einmaliges Angebot!
 — Geeignet für den Weihnachtstisch. —
Kronleuchter, Hängelampen und Tischlampen
 nur moderne Façons und Muster.
Aluminium-Rochgeschirr,
 das billigste und praktischste im Gebrauch.
Bringmaschinen unter Garantie.
 Auf sämtliche oben aufgeführte Artikel
 gebe ich trotz der billigen Preise bei nur
 guten Qualitäten bis zum 24. Dezbr.
 einen Kassa-Rabatt von 10% in bar.
 Hauptstraße 37. **Otto Krefmann,** Hauptstraße 37.
 — Neben Kaufhaus Morgenstern. —

Max Mehner, Riesa
 Ecke Goethe- und Pausitzerstrasse.
 Eigene Kaffee-Rösterei mit Elektro-Motorbetrieb.
 Meine
gerösteten Kaffees
 sind sorgfältigst zusammenge-
 stellt und zeichnen sich aus
 durch
kräftiges,
hochfeines Aroma,
 exquisit und fein im Geschmack.
 Bitte den
Röstungen beizuwohnen!

zu die
geehrten Hausfrauen von Riesa und Umgebung!

Das Weihnachtsgeschäft steht vor der Tür und gestatten wir uns deshalb die geehrten
 Hausfrauen wiederholt auf die
grossen Vorteile,
 welche wir durch die Gewährung von
5% Rabatt
 bieten, hinzuweisen.
 Wir gewähren auf alle Waren Rabatt, mit alleiniger Ausnahme einiger weniger
 Artikel, auf welche Rabatt zu geben unzulässig ist oder allen Kaufleuten bei hohen Kon-
 ventionalstrafen verboten ist.
Wir gewähren Rabatt an Jedermann!

Bei Einlösung der Rabattmarken wird das größte Entgegenkommen bewiesen.
 Die angesammelten Rabattbeträge werden bei der
Riesauer Bank, Akt.-Ges., Riesa
 hinterlegt.
Die Auszahlung des Rabatts erfolgt in bar.
 Im Laufe des Jahres betrug die Auszahlung der Rabattbeträge bis jetzt schon
M. 34620.—

Daraus ist ersichtlich, welche wertvolle Sparkasse unser Rabattsystem für jede Haus-
 frau bildet, wenn dieselbe zielbewusst ihre Einkäufe bei uns konzentriert. Schon so
 manche Weihnachtsgeldes ist mit den angesammelten Rabattbeträgen bereitet worden.
 Mitglieder unseres Vereins, welche entweder nicht oder widerwillig Rabatt gewähren,
 bitten wir, dem Vorstände nachhaftig zu machen.
 Wir bitten daher die geehrten Hausfrauen Riesa's und der Umgebung von dieser
 Gelegenheit, mißhelos einen Sparpfennig zurückzulegen, in recht ausgedehntem Maße
 Gebrauch zu machen.
 Hochachtungsvoll!

Rabatt-Sparverein Riesa.
 Eingetragener Verein.

Auf vielseitigen Wunsch verlängere ich meinen
 Aufenthalt bis **Sonnabend abend.**

Berühmte Ungarin!!
 In geradezu verblüffender Weise beurteilt Frau **Julia**
Szonto aus Ungarn jedermann auf Grund der phre-
 nologischen Wissenschaft (Schädellehre) Inbezug auf seinen
 Charakter, seine besonderen Talente und Eigenschaften und
 gibt Auskunft über Vergangenheit und Zukunft. Auch
 nach Photographien kann die Beurteilung erfolgen.
 Sprechstunden von morgens 8-1 Uhr, nachmittags
 von 3-9 Uhr. Größte Erfolge! Allseitig anerkannt!
Riesa, Hotel Kaiserhof, zweite Etage, Tür 17.

Wegen Todesfall bleibt mein
Geschäft morgen Freitag in der Zeit
von 11-4 Uhr geschlossen.
Fleischermeister Bruno Krause.

Heute früh 7/8 Uhr verschied sanft und
 ruhig nach langen schweren, mit viel Geduld
 ertragenen Leiden unser guter Vater, Schwieger-
 und Großvater, Bruder und Schwager, der
 Gutsankäufer und Ortsrichter
Herr Moritz Bennowitz
 Inhaber des R. S. Ehrenkreuzes,
 im 76. Lebensjahre.
 Beihain, am 9. Dezember 1909.
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachm.
 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 7/8 Uhr verschied nach langen
 schweren Leiden unser guter treuherziger Gatte
 und Vater, Hausbesitzer und Eisenwerksarbeiter
Julius Sommer
 in seinem 68. Lebensjahre. Um stille Beileid
 bittend gelien dies tiefbetrübt an
 Röderrau, den 9. Dezember 1909
 Pauline verw. Sommer,
 Kinder und Verwandte.
 Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr statt.

Goldene
Shawltücher
 neu eingetroffen.
Franz Börner.

Schnellbrater,
 Original Runge,
Tischkessel
 eingetroffen
H. Albrecht, Bettiners
 Straße 20.

Schwarze und alle Farben
Kleiderstoffe
 Meter v. 90-5 Mt.
Rock- und Kostümstoffe
 Meter v. 60-4,50 Mt.
Ballstoffe
 praktische Abendfarben
 Meter 85-4,25 Mt.
 Hochlegante Stoffe für:
Wollne Blusen
 neueste Farben, Streifen etc.,
 Meter v. 1,05-2,75 Mt.
Seldene Blusen
 Meter v. 1,75 Pf. an.
Samt-Blusen
 Meter v. 1,75 Pf. an.
Halbfertige, reinwollene
Mussoline-Blusen
 mit hoher Seidenstickerei
 2,75-4,75 Mt.
Halbfertige, reißfä.
Ball-Roben
 neueste Hochstickerei
 12-35 Mt.
Stets allerbilligste
Preise.
Emil Förster.
 Fa. Max Barthel Nachf.

Riesige Auswahl in weiß
 und eleganten Gärzen
 finden Sie sehr preiswert im
 Haupt-Barrak. Mittag.

Wohlnachts-
Geschenke:
Nähmaschinen
Herren-Räder
Damen-Räder
Mädchen-Räder
Knaben-Räder
Beleuchtungskörper u.
 Billigste Preise.
 Solide Ware.
Adolf Richter,
 Hauptstraße 60.
 — Eingang Hausflur. —

Fleischhadmaschinen,
 verschiedene Arten,
Reibmaschinen,
 solide Ware.
H. Albrecht, Bettiners
 Straße 20.

Damen-Hauben
 in größter Auswahl
Franz Börner.

Morgen Freitag frisches
Gänsefleisch
 empfiehlt
Clemens Bürger,
 Wild-, Geflügel- und
 Fischhandlung,
 Kaiser Wilhelmplatz.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
 Morgen Freitag reich
Schlachtfest. W. Gernia.

Gleberts Restaurant.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
Restaurant
zur Eisberraffe
 vorzüglicher
Mittagstisch.

Restauration Germania.
 Morgen Freitag Schlachtfest.
 Ergebenst Otto Rische.
Freitag,
 den 10. Dezember
Berfammlung.

Juridischgelehrt vom Grabe
 unserer unergötlichen, lieben
 und treuherzigen Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
Frau Johanne Cristiane
Zeißig geb. Philipp
 drängt es uns, allen, welche
 uns durch Rat und Tat,
 sowie Beihilfe in den schweren
 Tagen der in Gott gebuldig
 ertragenen unsagbaren Leiden
 getreu zur Seite gestanden
 haben, unseren
 innigsten, herzlichsten Dank
 auszusprechen. Besonderen
 Dank der lieben Schwester
 Ida, sowie der Mutter Börner
 für ihre treue aufopfernde
 Pflege, dem Herrn Pastor
 und dem Herrn Kantor für
 die trostreichen Worte am
 Grabe und die ergebenden
 Gesänge, auch allen, welche
 durch Blumensträuße und
 Geset zur ewigen Ruhestätte
 die letzte Ehre erwiesen
 haben, sei hierdurch noch-
 mals herzlichst gedankt.
 Promnig, Dresden, Char-
 lottenburg, Großborsdorf,
 am 8. Dezember 1909.
 Die trauernden
 Hinterbliebenen.
 Die heutige Nr. umfasst
 12 Seiten.

16. 11. 1909
 bringt die
 der fäch-
 ränden
 das Fern-
 tagsspre-
 worden
 daß sich
 hinaus
 die Ratio-
 sogar in
 Konser-
 ralen im
 mit bene-
 überlassen
 werden e-
 auch für
 in der n-
 Bestimm-
 sinnige u-
 nalen W-
 heutigen
 den, sie
 die eigen-
 batten n-
 Rolle das
 sehr reg-
 ihrem De-
 Kartellpa-
 noch imm-
 Berärgern
 lichem B-
 in seinen.
 len, ist n-
 Wer also
 So-banqu-
 eines Ver-
 gerischen
 gebung b-
 rem Dast-
 Kreise au-
 Leipziger
 schließen.
 Die
 nennt sie
 nationall-
 folgerung
 die ganze
 den, weil
 gleichen
 Parteien
 durch die
 den liber-
 senden
 fungen

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Wochenblatt und Beilage von Sanger & Winterlich in Wien. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Wien.

Nr. 286.

Donnerstag, 9. Dezember 1909, abends.

62. Jahr.

Tagesgeschichte.

Über das Verhältnis zwischen Nationalliberalen und Konservativen

Bringt die Leipziger Zeitung eine gerade in dem Organ der sächsischen Regierung unter den obwaltenden Umständen besonders bemerkenswerte Auslassung. Nachdem das Herablassen der Nationalliberalen aus dem Reichstagspräsidium unter Anführung von Gründen beklagt worden ist, konstatiert das sächsische Regierungsorgan, daß sich in der konservativen Fraktion und weit darüber hinaus im konservativen Anhang die Stimmung gegen die Nationalliberalen verschärft, werde doch neuerdings sogar in einigen konservativen Organen gefordert, die Konservativen möchten bei den Wahlen die Nationalliberalen im Entscheidungsschlupf gegen die Sozialdemokraten, mit denen sie im Großblock verbunden seien, sich selbst überlassen. Hierzu schreibt die Leipziger Zeitung: „Wir würden eine solche Stellungnahme sehr bedauern und sie auch für einen politischen Fehler halten. Man darf sich in der nationalen Politik nicht von Stimmungen und Berührungen leiten lassen. Mögen immerhin Freisinnige und Nationalliberale hier und da ihrer nationalen Pflicht, die Sozialdemokratie als Todfeindin der heutigen Ordnung grundsätzlich zu bekämpfen, untreu werden, sie werden wieder zur Besinnung kommen; dafür wird die eigene Wählerschaft sorgen. Gerade von den Konservativen muß nach wie vor erwartet werden, daß sie im Volke das Bewußtsein von der sozialdemokratischen Gefahr rege erhalten. Deshalb hoffen wir, daß sie auf ihrem Delegiertentag die Brücke nach links, zu der alten Kartellpartei hinüber, nicht ganz abbrechen, sondern den noch immer unter dem Eindruck der Enttäuschungen und Berührungen stehenden Nationalliberalen mit vorführlichem Beispiel vorangehen. Im deutschen Volke, auch in seinen, der liberalen Weltanschauung huldigenden Teilen, ist man des Parteihaders und Steuergeizhals müde. Wer also nicht zu den Spekulant- à la Baisse, zu den Bo-banque-Politikern gehört, der wünscht die Annäherung eines Vertrags, eines modus vivendi zwischen den bürgerlichen Parteien. Deshalb würde eine vorführliche Annäherung des konservativen Vertretungskörpers nach unserem Dafürhalten die günstigste Wirkung auf weite Volkskreise ausüben.“ Wir können uns diesem Wunsch der Leipziger Zeitung nur aus voller Überzeugung anschließen.

Die Forderung der nationalliberalen Partei

nennt sich ein Artikel der Kreuzzeitung von angeblich nationalliberaler Seite, der zu neulichsten Schlußfolgerungen kommt: „Der nationalliberalen Partei ist die ganze Blockpolitik zum schweren Verhängnis geworden, weil sie in dem entscheidenden Augenblicke vor dem gleichen Kaufzustande ergriffen wurde wie die kleinen Parteien der liberalen Linken; anstatt zu erkennen, daß durch die Gemeinschaft zwischen den Konservativen und den liberalen Parteien lediglich die Möglichkeit der wechselseitigen Wehrheitsbildungen zum Zweck tatsächlicher Leistungen geschaffen werden sollte und geschaffen worden

war, sah sie in der neuen Gruppierung der Reichstagsfraktionen eine wachsende Kraft des liberalen Gehaltens. Hätten die Führer der Fraktion nüchtern und mit dem Auge auf das ferne Ziel die Blockpolitik betrieben, dann hätte die Fraktion nach den Wahlen im Jahre 1907 nicht die sichtbare Schwelung nach links machen dürfen. Die Wiedervereinigung der liberalen Parteien zu einer großen Gemeinschaft ist unmöglich durch den scharfen Trennungsschritt, der seit der Jollumkehr zwischen der Vertretung des Großgewerbes und der Vertretung des Handels gezogen worden ist. Die Nationalliberalen konnten die Brücke zwischen der Rechten und der Linken werden; sie mußten dann aber auch dem Gedanken treu bleiben, der von Bennigsen 1879 vertreten und durch Riquel im Helldorfer Programm erneuert wurde. Nach dem Befehl der Schwere mußte die liberale Partei die Vorherrschaft in dem inneren Ring des Blocks anstreben, indem sie die kleinen liberalen Gruppen auf ihr eigenes Programm gewann, ohne nach links mit der Forderung der direkten Reichsteuern nachzugeben. Durch die Uebersehung der vermeintlichen liberalen Zeitströmung hat sich die nationalliberale Partei von der Erinnerung an ihre große Vergangenheit eigentlich losgerissen und sich unter die Herrschaft der jungliberalen Mitglieder gestellt, die jetzt bei der Wahl des Reichstagspräsidiums aus der ganzen politischen Entwicklung die letzte, aber auch die verhängnisvollste Folgerung gezogen haben.“ — Wir geben von diesen Auslassungen Kenntnis, weil sie wahrscheinlich in der Presse lebhaft erörtert werden dürften.

Deutsches Reich.

Die Fraktionen des Reichstages haben am Dienstag Besprechungen für die erste Lesung des Etats abgehalten. Wie in den Vorjahren, wird jede Fraktion einen offiziellen Redner stellen, man hofft, die Staatsberatung am 14. Dezember beenden zu können, und will im Anschluß hieran noch einige Interpellationen zur Besprechung stellen. Am 17. d. M. beginnen die Weihnachtsserien, die am Tage der Landtagsöffnung (11. Januar) ihr Ende erreichen. Als wünschenswert wird bezeichnet, auch vor Weihnachten noch das Beamtenhaftpflichtgesetz und die Strafprozessnovelle Kommissionen zu überweisen. — Am Donnerstag wird voraussichtlich die Sitzung nach den Neben des Reichsanwalters und des Reichsschatzsekretärs auf Freitag vertagt werden, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu diesen Erklärungen Stellung zu nehmen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat den ersten Teil des früheren Toleranzantrages beim Reichstage wieder eingebracht, der die persönliche Religionsfreiheit sicherstellen will und in dieser Form vom Reichstage bereits einmal einstimmig angenommen worden ist. Den zweiten Teil des früheren Toleranzantrages, der sich auf die Freiheit der Ordensgesellschaften bezog, hat das Zentrum diesmal nicht wieder vorgelegt. Beide Teile bilden den Toleranzantrag, wie das Zentrum ihn in der Zeit vor Auflösung des Reichstages formuliert hatte. An dessen Stelle war in der vorigen Tagung 1907/08 ein Antrag Compech und Genossen eingebracht worden, der einen formulierten Gesetzentwurf über die Freiheit der

Religionsübung enthielt. Auf diesen Gesetzentwurf scheint das Zentrum jetzt nicht mehr zurückkommen zu wollen, da es den älteren Antrag in seinem ersten Teile jetzt wieder hervorgehoben hat.

Von der Marine wird mitgeteilt: Die Unterseeboote „U 3“ und „U 4“ haben ihre Fahrt von Rughaven um Skagerak herum nach Kiel, die am 9. und 10. November ohne Begleitschiff ausgeführt wurde, mit einer Geschwindigkeit von mehr als 12 Seemeilen in der Stunde zurückgelegt. Wie offiziell mitgeteilt wird, gebrauchten sie zur Zurücklegung der 540 Seemeilen langen Strecke 40 Stunden; Personal wie Material waren nach der Fahrt in bester Verfassung.

Auf dem konservativen Parteitag am Sonnabend wird ein Vertreter der Neuen konservativen Vereinigung deren Standpunkt klarlegen. Ihm wird der Abgeordnete von Seydewitz und der Lafe antworten. Die konservative Vereinigung hat sich mit dieser Vereinbarung in einer Versammlung am Dienstag nur bedingungsweise einverstanden erklärt und mit dem Referat auf dem Parteitag ihren ersten Vorsitzenden Rechtsanwält Brederick unter der Voraussetzung beauftragt, daß die Parteileitung der Konservativen zuvor die verbindende Zustimmung erteilt, daß unmittelbar nach Herrn v. Seydewitz auch der Mitbegründer der konservativen Vereinigung Pfarrer Julius Koch als Diskussionsredner zum Worte kommt. Anderenfalls will die neue Vereinigung auf eine Vertretung beim Parteitag überhaupt verzichten.

Nach kurzem Bestehen ist, den „E. N. N.“ zufolge, in Kassel das sozialdemokratische Gewerkschaftshaus zwangsweise versteigert worden. Es war mit einem Kostenaufwande von über 800 000 Mark erbaut worden. Der Voranschlag war um mehr als 200 000 Mark überschritten worden. Mit 300 000 Mark ist die Zentral-Krankenkasse des Deutschen Maurerverbandes als erste Hypothekengläubigerin beteiligt, dann folgt als zweiter Gläubiger ein Badsteinfabrikant, der bei der Versteigerung mit 306 000 Mark der Höchstbietende blieb und den Zuschlag erhielt. Dieses Ergebnis bedeutet, daß sämtliche Forderungen der Handwerker unberücksichtigt bleiben. Unter den Verlierern befinden sich auch vier Kaffeebrauereien mit 78 000 Mark. Die Kassel-Gewerkschaft verliert ihren Zuschuß von mehr als 72 000 Mark und eine Reihe Handwerker sind schwer geschädigt.

Belgien.

In den Berichten über eine ernste Erkrankung des Königs Leopold wird in einem offiziellen Telegramm aus der belgischen Hauptstadt wie folgt Stellung genommen: König Leopold leidet seit einigen Tagen infolge des feuchten Wetters an Muskelfeuerkrankheit, wodurch ihm das Gehen fast unmöglich gemacht ist. Gegenüber den in einigen deutschen Blättern verbreiteten unwahren Nachrichten wird von unterrichteter Seite nach Informationen aus guter Quelle festgestellt, daß das Allgemeinbefinden jedoch so gut ist, daß er mit seinen Ministern Stundenlang konferieren kann. Alle alarmierenden Nachrichten sind übertrieben. Es besteht trotz des hohen Alters keine ernste Gefahr für den Augenblick. Der beste Beweis hierfür ist der Umstand,



Solide Taschenuhren
genau geprüft und reguliert,
zu anerkannt vortrefflichen Preisen.

A. Herkner
Inhaber:
Johannes Kühnert.

Mod. Zimmeruhren
Solide Fabrikate - Unübertroffene Auswahl
von 18 bis 100 Mark.



Schwer geprüft.

Roman von Georg Gery

16 Wessel fuhr fort: „Es war, als ob Sie ein Schlaf- oder Betäubungsmittel genommen hätten und noch heute morgen lagen Sie in einem todesähnlichen Schlafe, daß es unmöglich war, Sie zu ermuntern. Ich habe sie deshalb auch ruhig liegen lassen und Ihr Fehlen beim Ergreifen entschuldigt.“

„Ich danke Ihnen,“ entgegnete Reinhold; „wenn Sie mich aber um Aufklärung über die Vorgänge des gestrigen Abends fragen, so kann ich darüber nichts auszusagen, mir fehlt jede Erinnerung, im Gegenteil möchte ich Sie bitten, mir mitzutellen, was vorgefallen ist.“

Und nun erzählte Deutnant Wessel ihm, wie er mitten im Saale umgefallen und besinnungslos liegen geblieben sei, wie man ihn aufgehoben und wie er ihn nach Hause gebracht habe. Daß der Vorfall richtig aufgefassen sei, können Sie sich denken. Natürlich waren Lächerungen gleich bereit, Sie für betrunken zu erklären. Daß ich der Ansicht nicht bin, habe ich Ihnen schon gesagt, schloß er seinen Bericht.

„Das kann ich Ihnen auf Ehrenwort versichern, daß ich vollkommen nüchtern war. Bei Tisch sah ich mit dem alten Herrn und Fräulein Martha zusammen und habe sehr wenig getrunken und nachher ebenfalls zwei Gläser Sekt mit Rabe und Fräulein Martha. Rabe forderte mich auf, auf das Wohl seiner Koufine anzustoßen. Gleich danach wurde ich besinnungslos.“

„Wunderbar!“ fuhr Reinhold nach einer Pause fort, mir kommt da ein Gedanke: sollte Rabe mir irgend ein Betäubungsmittel in den Sekt geschüttet haben? Denn um erinnere ich mich auch, daß das erste Glas einen eigentümlichen Beigeschmack hatte und als ich dies duftete, meinte er, ich hätte mich wohl getäuscht, er hätte garnichts

geschmeckt. Das zweite Glas schmeckte in der Tat ganz anders. Aber ich wüßte nicht welchen Grund Rabe haben sollte, so etwas zu tun.“

„Um, ich muß sagen, daß mir Rabe höchst unsympathisch ist und ich habe mich schon im Stillen gewundert, daß Sie so intim mit ihm sind. Ich bin der Ueberzeugung, daß der Mensch falsch ist. Er hat einen häßlichen Blick und ein viel zu gleichnerisches Wesen. Sie täten gut, sich vor ihm in Acht zu nehmen. Wer weiß, ob er nicht auch Absichten auf seine Koufine gehabt hat und nun, da er sich von Ihnen ausgestochen sieht, irgend einen schlechten Streich gegen Sie geplant hat.“

„Da haben Sie mich auf einen ganz neuen Gedanken gebracht; jedenfalls werde ich in Zukunft recht vorsichtig sein.“

Deutnant Wessel entfernte sich bald und ließ Faber mit seinen Gedanken allein.

„Sollte es möglich sein, daß Rabe falsches Spiel mit mir treibt?“ dachte er bei sich selbst. „Er war doch stets so zuvorkommend und freundlich zu mir.“

Hier wurde er in seinem Sinnen unterbrochen. Es wurde geklopft und auf sein „Herein“ trat Rabe in das Zimmer.

„Nun, mein Lieber, wie geht es Ihnen?“ begann er nach gegenseitigem Gruße. „Haben Sie den gestrigen kleinen Unfall verschmerzt? Ich muß gestehen, es war recht fatal, so mitten in der Gesellschaft vom Weine übermannt zu werden, mein Onkel ist ganz verstimmt darüber, auch Martha war ganz entrüstet, um so mehr, da sie von Ihnen im Falle mit zur Erde gerufen wurde, was Ihnen vielleicht gar nicht mehr erinnerlich ist.“

„Nein, ich kann mich in der Tat auf garnichts besinnen. Allein das kann ich Ihnen versichern, daß ich absolut nicht betrunken war, wie Sie vielleicht anzunehmen scheinen,“ antwortete Faber ernst.

Rabe lächelte verschmigt und erwiderte dann: Faber

anblinzelt: „Nun ja, ich werde dem Onkel und Martha schon sagen, daß es ein „plötzliches Unwohlsein“ war, allein unter uns brauchen wir doch nicht Versteckens zu spielen. Sie hatten wahrscheinlich ein wenig hastig bei Dike getrunken und der kalte Sekt darauf, sowie die Dike im Saale — das alles zusammen bewirkte das Unwohlsein. Jedem anderen hätte das auch passieren können. Nun das ist ja auch weiter nicht schlimm, nach ein paar Tagen spricht Niemand mehr davon. Wenn ich Ihnen übrigens raten soll, halten Sie sich einige Zeit vom Hause des Onkels fern, bis sein erster Aerger verwaucht ist. Ich will Sie schon entschuldigen.“

In Reinhold leuchtete der Born auf, als er Rabe so sprechen hörte, aber er hielt an sich und ließ ihn ruhig zu Ende kommen, dann sagte er scharf jedes Wort betont:

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nicht betrunken gewesen bin. Uebrigens mußten Sie das wissen und ich bedaure, mich in Ihnen getäuscht zu haben. Statt mich in Schutz zu nehmen, stimmen Sie in das Verleumdungsgerücht mit ein.“

„Aber ich bitte Sie, ereifern Sie sich deswegen doch nicht so, so böse war meine Bemerkung ja nicht gemeint.“ Er erhob sich und ging. Den Wunsch seines Onkels, sich nach Fabers Befinden zu erkundigen, hatte er ja erfüllt, aber den Auftrag, Faber die Teilnahme des Onkels auszudrücken und ihn seines Wohlwollens zu versichern, hatte er gerade ins Gegenteil verkehrt und ihm gesagt, daß der Onkel böse sei. So hoffte er, Reinhold für einige Zeit vom Hause des Kommerzienrats fern zu halten.

„So, nun ist alles gut vorbereitet,“ wummerte Rabe vor sich hin, „nun kann ich den Hauptschlag auf den verhassten Nebenbuhler führen, der ihn vernichten muß.“

Langsam schlenderte er dem „Gambinus“ zu, wo es hoffen durfte, Offiziere von Fabers Regiment zu treffen.

Das neue Bulletin...

Frankreich.

Das Justizministerium in Chartres...

England.

Das Reichstagsgesetz in Chartres...

Russland.

Die Londoner Daily Mail schreibt...

Die Schicksale von Abdul Hamids Frauen.

Mit dem Sturze Abdul Hamids hat auch...

Vermeidung der... die Schicksale von Abdul Hamids Frauen...

Waffen... die Schicksale von Abdul Hamids Frauen...

Luftschiffahrt.

Kapitän Engelhardt, der Pilot des...

Selbst nachmittags 4 Uhr 5 Minuten...

Der Flieger Paulhan ist von einer...

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and butter.

Saman Tee advertisement with image of a tea box and text describing its benefits.

Vitello advertisement with image of an egg and text about margarine quality.

Schwer geprüft. Roman von Georg Gerb. 17 Tage hatte sich nicht getraut...

Standal zu provozieren. Was ich gesagt habe, kann ich...

„Sie gestatten wohl, daß ich den Schein bis morgen...



Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung

bei größten und feinsten Spielwaren-Geschäften Deutschlands
B. A. Müller, S. S. Hoffmeister,
 Dresden, Prager Strasse 32-34.
 Größtes Lager der berühmten V. Glöckner'schen mit Uhrwerk,
 Dampf und Elektrizität; großartige Werkzeuge.

Reisewärmer
 und Leibbinden
Franz Börner.
Vogelkäfige,
 prachtvolle neue Muster, in
 größter Auswahl bei
E. Weber,
 Klempnerstr., Goethestr. 24.

Bergreifen
 Sie nicht das Einsetzen
 des Schutzes!
 N. fertiges Lederfett,
 Glas Lederöl,
 Wachs und Talg,
 Lederappretur, Ledercreme
 hochschwarz glänzenden
 Lederlack empfehlen
F. B. Thomas & Sohn,
 — Riesa. —
 Seifen, Wagensett, Maschinen-
 öl, Petroleum.

Stoff- u. gestrickte
Winter-
Handschuhe,
Ballhandschuhe
 in größter Auswahl.
H. Schindler, Schloßstr.
 23, 1. —
 Handschuhfabrikation.

massiv goldene
Trauringe
 Meine Ringe sind ohne Löt-
 fuge (D. R. Pat.) u. an Halt-
 barkeit unübertroffen.
 Moderne Formen am Lager.
 Vorzügliche Präzision: 4 Perlm.
 10, 14, 18, 20, 25, 30, 40 u. 50.
 Gravierungen gratis.

A. Herkner.
 Neu aufgenommen:
Damenhandtaschen.
 Ich bin in der Lage, bei
 billigsten Preisen nur das
 Neueste und Modernste zu
 verkaufen.
Otto Jensen,
 Wettinerstraße,
 Nähe Kaiser Wilhelmplatz.

Chenille — Kopfs-
 tücher
 — Shawls
 enorme Auswahl.
Franz Börner.
Christbaumzweige,
Dillen und Lichter
 empfiehlt äußerst billig
Rich. Hafertorn,
 König Nachf.,
 Kaufherstraße 3.

Fenster-
Putz-
Leder
 zu 40, 50, 65, 100, 150 Pfg. etc.
 in guter Auswahl empfehlen
F. B. Thomas & Sohn,
 Königstr. 5. Robott-Sparverein.
Dresden - A.
All-Heidelberg
 Str. 22.
 Weg. 14. Kleinfabrikation.

Das Beste und Vorteilhafteste für den Weihnachtstisch



Panther-Stiefel

Nur ein Paar
M. 12.50 nur
 für Damen und Herren, echt Rahmen
 genäht, in Lederzeug oder Wollfelle und jeder
 modernen Façon.
Weinverkauf für Riesa.
 Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager
 in allen anderen erdenklichen
Schuhwaren.



Dauerhafte Knaben- und Mädchen-Stiefel.
Stiefel
 starke und feinere Langstiefel
 halblange Schaft- und Stulpstiefel.
Gummischuhe — deutsche, englische, russische
 für Kinder, Damen und Herren.
Holzschuhe — Gamaschen, 1-, 2- und 3-Schnaller, mit und ohne Futter.
Filzschuhe und Pantoffeln — in allen Sorten, Filzstiefel, Filzschuhe, Zuckerschuh.
 Alle Artikel in größter Auswahl in nur guten erprobten Qualitäten
 zu außerordentlich billigen Preisen.

Nur **Paul Grossmann, Riesa.** Gegenüber Hotel Wettiner Hof.

A. W. Hofmann, Riesa
 Ecke Wettiner- und Pausitzerstrasse.

Ich erlaube mir, meine große sehr reichhaltige Weihnachts-Ausstellung in
Spielwaren
 höflichst zu empfehlen. — Ferner halte ich außerordentlich reiche und
 sehr vorteilhafte Auswahl in

Lederwaren Damen-Taschen Herren- u. Damen- Tressors, Cigarren- u. Taschenetuis etc.	Porzellan Kaffeervices Speiseservices Tassen u. Gebrauchs- geschirre etc.	Glaswaren Wein- u. Bowlen- gläser, Likör- und Bierkälze, Vasen etc.
--	--	--

Waschgarnituren.

GRAMMOPHONE

Alfred Meyer, Riesa, Albert-
 empfiehlt sein großes, reichhaltiges Lager in
Zonophon-Sprechmaschinen.
 Ferner halte außerordentlich reiche Auswahl in:
 Zonophonplatten — 40 Pf. —
 Favoritplatten — 40 Pf. —
 Discplatten — 40 Pf. —
 Bel Canto Record — 40 Pf. —
Neuheit! Kohorten mit Grammophonplatte,
 spielbar auf jedem Apparat.
 — Kleinstverkauf von Lautsprecher, feinste Reproduktionen
 von Originalgemälden berühmter Meister.
 Kauf Grammophone bequeme Zahlungsung, ohne Barauszahlung.

Grosse Auswahl in
Kugelgelenk-Puppen
 Köpfen, Körpern
 Puppen-Garderobe, -Wäsche
 Schuhe und Strümpfen
 sowie sämtlichen Puppenartikeln
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
J. Wildner, Riesa.
 Kaiser Wilhelmplatz 10.
 Fernsprecher 222.

Seidel & Naumann-Nähmaschinen
 für alle Zwecke, bars und rückwärts
 nähend, zum Stopfen und Sticken,
 zu billigsten Preisen. Unterricht er-
 teilt selbst gratis. Robott u. Ersatz-
 teile für alle Systeme.
 Reparaturen sofort u. preiswert,
 auf Wunsch auch in der Wohnung.
 Goethestr. 53 p. 2. Sander, Weg.

Den Zug
 versäumt man nie
 wenn man sich auf
Waltham-
Taschenuhren
 verlässt.

Diese echt amerikanischen
Präzisions-Anker-Uhren
 empfiehlt von 42 M. an,
B. Költzsch,
 Uhrmacher.

Selbstgefert. Schürzen
 und **Taschen** empfiehlt
Paul Marie,
 Kaufherstraße 10.

Celluloids
Puppenköpfe
 von 5 Pf. an.
Regenstoffe,
 Hauptstraße 14.

Kragenschoner
 aparte Dessins.
Franz Börner.

Zöpfe,
 zu jeder Farbe passend, von
 3 M. an. Auch werden
 Zöpfe und Puppenperücken
 von ausgefallenem Haar
 angefertigt.

Unterlagen
 von 60 Pfg. an,
modernen Haarzweige
 in großer Auswahl empfiehlt
 — billigst —

Otto Heil,
 Hauptstr. 20,
 Endstation der Straßenbahn.

Briefstaben, Zigarettenständer
Bisquitartenständer,
Damentaschen,
Sortemonnaies
 empfiehlt solid und billigst
Rich. Hafertorn,
 König Nachf., Kaufherstr. 3.

Ni
 Auf
 Auftrag des
 Hammer
 A. die Ber
 durch Berd
 Verantwort
 der Verlebr
 tung Sachl
 Kaufmänni
 forderliche
 gegenwärtig
 zum Vertri
 tragsteller
 aus, die Gr
 einer Reihe
 geßend erb
 Jahre 190
 Verfolg d
 1. Januar
 den Verkur
 verändern
 tragsteller
 das dieses
 entspricht,
 Anregungen
 hätten. D
 befriedigend
 mit allen
 Entstande
 weiligen A
 Ganzes zu
 großen Auf
 Verlebrer
 Beleuchtung
 staltet wer
 ministerium
 stellen sein
 aus der G
 die Einnah
 gesamten
 in Fragen
 Fuß gewöh
 entsprechend
 so gestaltet
 der Einnah
 tionen zu
 alle die
 tionen m
 Organe sel
 Hauptsache
 jenen unter
 tionen zu
 die Genera
 sich zusam
 und Aufst
 würden sei
 Maschinen-
 infanzen

Vom Landtag.

(Dresden, 8. Dezember.)

Zweite Kammer.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt der Antrag des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Nietzhammer (Noll.), die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, A. die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen baldigst durch Veränderung der Instanzen und Erhöhung ihrer Verantwortung zu vereinfachen, damit den Ansprüchen, die der Verkehr in einem Lande von der industriellen Bedienung des Verkehrs zu stellen berechtigt ist, besser und in mehr kaufmännischer Weise genügt werden kann, B. die dazu erforderlichen Vorlagen der Ständeversammlung noch in gegenwärtiger Tagung zu unterbreiten und die 1. Kammer zum Eintritt zu diesem Beschlusse einzuladen. Der Antragsteller begründet seinen Antrag und führt unter anderem aus, die Frage der Organisation der Staatsbahnen sei seit einer Reihe von Jahren in der Finanzdeputation A eingehend erörtert worden. Die Regierung habe auch im Jahre 1908 eine längere Denkschrift vorgelegt und im Verlauf dieser Denkschrift neuerdings beschlossen, vom 1. Januar 1910 ab fünf Bauinspektionen einzuführen und den Wirkungsbereich der Bauinspektionen im allgemeinen zu verändern und ihre Kompetenzen zu erweitern. Der Antragsteller bemerkt jedoch, es könne nicht anerkannt werden, daß dieses Resultat auch nur annähernd den Erwartungen entspricht, welche seine Parteifreunde an die jahrelangen Anregungen in der Deputation auf diesem Gebiete geknüpft hätten. Die jetzige Organisation müsse man als wenig befriedigend ansehen. Sie sei geschichtlich herausgewachsen, mit allen Fehlern des noch unvollständigen schrittweisen Entstandenen behaftet, und trage nur notdürftig den jeweiligen Anforderungen Rechnung, anstatt ein organisches Ganzes zu bilden, das freie Bahn schaffe für die neuen großen Aufgaben, die unsere Zeit und die Zukunft dem Verkehr stellen. Redner wandte sich nach dieser kritischen Beleuchtung der Frage zu, wie die Organisation ausgestaltet werden müsse. Die Forderung eines Eisenbahnministeriums, wie es in Preußen und Bayern besteht, stellten seine Freunde nicht in den Vordergrund und zwar aus der Erwägung heraus, daß bei der Bedeutung, welche die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahn in unserem gesamten Staatsbudget bilden, dem Finanzministerium in Fragen der Eisenbahnverwaltung ein gebührender Einfluß gewahrt bleiben müsse. Die Organisation selbst müsse entsprechend derjenigen großer industrieller Unternehmungen so gestaltet werden, daß die verschiedenen Geschäftszweige der Eisenbahn in selbständige und verantwortliche Direktionen zu gliedern seien, in denen sich von unten herauf alle die verschiedenen Aufgaben vereinigten. Die Direktionen müßten selbst koordinierte zur Leitung berufene Organe sein. Als ausführende Organe würden in der Hauptsache die schon jetzt bestehenden Ausführungsinstanzen jenen unterstehen. Dabei würden jedoch die Betriebs- und Verkehrsinspektionen zu fassen und durch Betriebs- und Verkehrsinspektionen zu ersetzen sein. Nach oben würden die Direktionen die Generaldirektion bilden. Die Unterinstanzen würden sich zusammensetzen aus Leitungs- und Aufsichtsinstanzen und Ausführungsinstanzen. Die Ausführungsinstanzen würden sein die Betriebs-, Verkehrs-, Bau-, Telegraphen-, Maschinen- und Werkstätteninspektionen. Als Leitungsinstanzen kämen die Direktionen in Frage, und zwar die

Finanz-, Betriebs-, Verkehrs-, Bau- und Maschineninspektion. Redner verweist weiterhin auf die amerikanischen Verhältnisse, die in dieser Hinsicht vorbildlich sein könnten. Bei seinem Antrage rüden nicht die zu erwartenden Ersparnisse in der Verwaltung im Vordergrund, sondern die bessere Anpassung der ganzen Verwaltung an die Verkehrsbedürfnisse der Zeit. Man möge seinen Antrag den Finanzdeputationen A und B zur weiteren Behandlung überweisen.

Abg. Dr. Hänel (Noll.) erklärt, daß die Finanzdeputation A, in der solche Fragen bisher immer verhandelt worden seien, jeder Vereinfachung des Verwaltungsapparates und ebenso jeder Verbesserung der Verkehrsverhältnisse jederzeit sympathisch gegenüber gestanden habe. Hoffentlich werde man auf dem durch den Antrag vorgeschlagenen Wege das erwünschte Ziel erreichen. Die Fragen von der Finanzdeputation A die Interessen der Industrie außeracht gelassen worden. Er begrüße es mit Freuden, daß der Finanzdeputation einmal Gelegenheit geboten werde, die hochwichtige Frage losgerißt von den Beratungen über Kapitel 16 zu verhandeln.

Finanzminister Dr. v. Käfer verspricht, alle Anregungen, die in der Deputation zu dem Antrag geäußert würden, sorgfältig zu prüfen. Nur das eine wolle er schon heute sagen: er glaube nicht, daß durch die Organisation, die der Antragsteller vorgeschlagen, eine Vereinfachung und Verbesserung herbeigeführt werden. Für die Kompetenzerweiterung der Zwischeninstanzen werde von dem 1. Januar 1910 ab Sorge getragen werden. Den allgemeinen gehaltenen Vorwurf des Antragstellers, daß die Eisenbahnverwaltung bisher die Interessen der Industrie nicht genügend berücksichtigt habe, wolle er als unbegründet zurückweisen. Man möge immer bedenken, daß unsere Eisenbahnen nicht nur dem Verkehr zu dienen haben, sondern auch dazu beitragen müssen, einen nicht unbeträchtlichen Teil der Kosten des Staates zu tragen.

Abg. Dürr (Freikons.) erklärt sich mit den Ausführungen des Antragstellers einverstanden, bezugnehmend auf die Stagnation unserer Beamtenwesen hinweist und größere Berücksichtigung der Wünsche der Industrie durch die Bahnverwaltung verlangt.

Abg. Frähdorf (Soc.) unterstützt den Antrag Nietzhammer. Wohl seien seine Freunde für Vereinfachung und Sparsamkeit in der Verwaltung, es möge aber einmal nach oben hin gepörrt werden und nicht immer nur nach unten hin. Ein selbständiges Handeln der Beamten erfordere aber auch, daß nicht jede selbständige Bewegung der Unterbeamten und Arbeiter im Interesse der sogenannten Disziplin erwidert werde.

Nach einem kurzen Schlußwort des Abg. Nietzhammer wird der Antrag zur Vorberatung an die Finanzdeputationen A und B verwiesen. Auf eine Anfrage des Abg. Günther, wann der Minister des Innern die von dem Antragsteller eingebrachte Interpellation über die Reichsverteuerung beantworten werde, erklärt Präsident Dr. Vogel, daß dies voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche geschehen werde, nachdem der Minister sich die nötigen statistischen Unterlagen verschafft haben werde. Nächste Sitzung Freitag vormittag 1/10 Uhr. Allgemeine Vorberatung des Dekrets 19 betreffend den Gesetzentwurf über einige Änderungen der Pensionsbestimmungen der evangelisch-lutherischen Geistlichen.

Gasometerexplosion in Hamburg.

Einer der bei dem Bau des neuen Gasometers beschäftigten Arbeiter, die sich bei der Katastrophe zu retten vermochten, entwirft nach dem „S. L.-N.“ folgende anschauliche Schilderung von dem Unglück: „Ich war bei dem Bau des neuen Gasometers beschäftigt. Es war kurz nach 3 Uhr, als plötzlich der gewaltige Gasometer sich in die Höhe hob, um sich kurz darauf zu senken und abermals zu heben. Ein großer Wasserstrahl schoß aus seinem unteren Teile hervor, dem unmittelbar eine riesige Stichflamme folgte. Jetzt hieß es: „Rette dich, wer kann!“ Wir waren etwa 40–50 Mann auf dem Baugerüst, das im Nu in Flammen stand. Ein Teil von uns stürzte schwer verbrannt in die Tiefe, während die anderen Kletternd und springend den Boden erreichten. Die meisten von uns hatten jedoch auch schwere Brandwunden davongetragen. Furchtbar wirkte die Explosion auf die Kantine, die unmittelbar unterhalb des Gasometers in einem ausgemauerten Gewölbe untergebracht war. Die Kantine wurde durch den kolossalen Luftdruck auseinandergerissen, und die drei in der Kantine beschäftigten Frauen wurden unter den Trümmern begraben. Das Feuer griff auch auf die anderen Bauarbeiten über, die gleichfalls in kurzer Zeit in hellen Flammen standen. 6 Minuten nach 1/2 Uhr erloschen die Flammen auch den zweiten Gasometer. Eine turmhöhe Flamme loderte empor und erfüllte die umgebenden Straßen mit einer berartigsten Huthitze, daß die Feuerwehrleute sich nur mit knapper Mühe und Not zu retten vermochten.“ Der explodierte Gasometer war der größte der Welt. Er war 74 Meter hoch und besaß einen Fassungsraum von 200 000 Kubikmeter Kubinhalt. 600 in den Grund getriebene Eisenbetonpfeiler von je 14 Meter Länge bildeten das Fundament, auf dem das 75 000 Kubikmeter Wasser fassende Ringfassin und der Gasbehälter ruhten. In das Ringfassin taucht die aus vier Teleskopröhren von 12,8 Meter Höhe und 76 Meter Durchmesser bestehende Glocke. Für den noch nicht vollendeten Umbau der Gaswerke hatte die Hamburger Rürgererschaft im vorigen Jahre 14 Millionen Mark bewilligt. Die Gasversorgung Hamburgs wird sehr wahrscheinlich durch die Katastrophe beeinträchtigt werden, denn das Gaswerk in Barmbeck dürfte nicht imstande sein, allein den gewaltigen Konsum zu befriedigen. Wie weiter gemeldet wird, waren von den nach der vorgestrichen Katastrophe ins Krankenhaus eingelieferten verletzten Personen bisher sieben gestorben, sodas die Zahl der Opfer einschließlich der sechs geborgenen Leichen, die ebenfalls nach dem Krankenhaus geschafft wurden, 13 beträgt. Im Hafenkrankenhaus liegen noch 10 Schwerverletzte, im Evendenborfer Krankenhaus sechs. Die genaue Zahl der Verwunden konnte noch nicht festgestellt werden. Das große Kohlenlager der Werke hat nur wenig gelitten. Der Betrieb wird nicht in vollem Umfange eingestellt, da die Leuten in Tätigkeit bleiben und das erzeugte Gas durch erhöhten Druck in die Reservoirs der Gasanstalt Billwälder hingeleitet wird. Der Schaden, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, ist durch Versicherungen gedeckt. — Der Kaiser ließ durch den preussischen Gesandten Grafen Götzen dem Präsidenten des Senats seine Teilnahme an dem Brandunglück ausdrücken, das Hamburg vorgestern betroffen hat. Ebenso sandte Prinz Heinrich von Preußen ein Beileidstelegramm. — Seitens der Direktion der Gaswerke wird mitgeteilt, daß

Regen-Verfäden
von 15 Pf. an.

Regenlatze,
Hauptstraße 14.


Schreibbaumhändler
große Auswahl.

H. Albrecht, Bettwieser
Hauptstraße 20.

Schulranzen und Taschen,
Sond- und Reifeaschen,
beste Sattlerarbeit.

Bortemouaires, Sig.-Gürtel,
Sakenträger,
bestes Gebraucht, empfiehlt in
großer Auswahl.

S. Hammitzsch,
Hauptstraße 63.



Zell

ist das Wort, mit welchem man die beste und bekannteste Cacao- und Chocobaden-Marke bezeichnet. Jeder Cacaorinker und Liebhaber einer feinen Tafel Chocobade weiß dies längst und fordert daher stets:

Zell Cacao und Zell Chocobade.

Fabr. Hartwig & Vogel, Dresden.
Personal 2500.

Herren-Krabatten und
Wäsche nur Neuheiten empf.
Kausl.-Barenh. Mittag.

Neuheiten in Krabatten
und Kragenschönern,
sowie Kragen,
Hantschellen, Serviteurs

in groß r. Auswahl.

Fanny Zinke,
Gortelstraße 48.

Hau
liegt zum Verkauf
Gortelstraße Nr. 5.

Nicht nur in Nies, auch in

Gröba

und allen Orten des Bezirkes
ist das

Niesner Tageblatt

die gelesenste u. verbreitetste
Zeitung und zu Ankündi-
gungen aller Art als am best-
geeignetsten zu empfehlen.

Damenwesten

von 1.50—5 M bei

Franz Börner.

Die am 2. Januar 1910
fälligen Kupons unserer
Hypothekendarlehen und Kommuni-
kationsobligationen werden
bereits vom 15. Dez. cr.
ab an unserer Kasse in
Berlin und an den bekann-
ten Zahlstellen eingelöst.

**Berliner Hypothekendar-
lehngesellschaft.**

Viel Eier

erzählt man ganz ohne freien
Auslauf und im Winter bei
der strengsten Kälte durch das
1000 fach erprobte und sehr
gelobte Geflügelfutter „Ga-
out“ Haindovlerhau für Nies
H. G. Fering & Co., Futter-
mittelhandlung.

Drei Fahrräder,

25, 40 und 75 M, in sehr
gutem Zustande, stehen zum
Verkauf

Großschulmerstr. 18 20.
auch werden Reparaturen
sicher u. sauber ausgeführt.
Fahrrad-Reparatur
Berthold Co. Riefeld.



Umsonst

gibt bei niemand etwas, aber raumend billig kauft man herrliche

Damen- u. Herrenuhren, Wecker, Wanduhren,

Retten, Ringe, Knöpfe, Anhängel, Löffel u. s. w. bei

Arthur Schöne,

Uhrmacher, Hauptstr. 46, Spreckmühlstr. u. Platten wieder neu eingetroffen.

Bündelholz,

trocken und schuppenrecht, verkauft äußerst billig

C. F. Förster.

Salon-Brilletts

in nur guter Qualität empf. billigst frei Haus

Zh. Baumh., Bismarckstr. 26.

Vertreter

gegen hohe Vergütung. Wir gewähren außer der täglichen Unterstützung, freie ärztl. Behandlung und Apotheke.

Westdeutsche Krankenkasse, Köln a. Rh.

Für Weihnachtsbäckerei

empfehle feinstes Weizenmehl sowie sämtliche Backzutaten in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

R. Schnelle.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke



SINGER

Nähmaschinen

Durch unsere Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges., Dres'den
Ferdinandstr. 2, nahe Prager Str.



Verfangen Sie nur Pilo!

Blusenschoner

empfehle
Franz Wörner.

Separatorenöl

billig zu haben in der

Ankerdrogerie.

Möbel, gemalt
Wöbel, echt
Luxusmöbel
Küchenmöbel
Volktermöbel
Spiegel etc.

Solide Waren.

Billigste Preise.

3 Ausstellungsäle.

Adolf Richter.

Hauptstraße 60.

Eingang Hansstr.

• Hexenschuss,

Gicht, Rheumatis-

mus! Echt Heilgülden

Wachtpflaster, St. 50 Pf., ist ein

altbewährtes Hausmittel.

Paul Koschel Nachf.

• Kanariens

hähne, Parzer

Koller, die besten

u. billig

im Orte, verk

W. H. Bloch

w. H., Großen-

hainstr. 14

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein

echten Stedenpferd's Leers

schwefel-Säbe o Bergmann

& Co., Kadeben, Saup-

markt: Stedenpferd, denn

es ist die beste Seite gegen

alle Hautunreinigkeiten u.

Gantanschlüge, wie Mil-

esser, Finnen, Piefchen,

Blütchen, Räte des Gesicht

etc. à St. 50 Pf., in Niela:

H. B. Gennide, Ode Hörter,

H. B. Thomas & Sohn,

Aufers-Drogerie u. Stadt-

Apotheke; in Gröda: Theod.

Zimmer.

Schweinefleisch Kalbfleisch

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 90 u 85 Pf., Kalbfleisch Pfund 75 Pf., Schaf Pfund 80 Pf., Schmeer Pfund 85 Pf., f. handgeschlachte Buns und Lederwerk Pfund 90 Pf., sowie verschiedene feine Wark.

Telephon 130.

Edward Hillig, Bismarckstr. 35.

Waschgarnituren

Küchegarnituren

Toiletteimer

in modernen Ausführungen empfehle

A. Kunksch, Hauptstraße 60.

Magazin für Haus- und Küche.



Goldperle

Dieses Wort wollen Sie sich bitte merken beim Einkauf von Seifenpulver. — Jedes Paket enthält ein hübsches, brauchbares Geschenk. —

Fabrikant:

Carl Guntner, Göttingen.

!!! Obacht wegen der vielen

Schutzmarke. minderwertigen Nachahmungen !!!

Eine merkwürdige Vorstellung



haben noch viele Hausfrauen von der Margarine, deren Bedeutung als Butterersatz noch lange nicht genug gewürdigt wird Sollte diesen Hausfrauen die millionenfache Verwendung der beiden besten Margarine-Marken

Rheinperle und Solo

nicht zu denken geben? Man bilde sich deshalb selbst ein Urteil durch einen praktischen Versuch, der mehr als alles andere für den Gebrauch dieser erstklassigen Butter-Ersatzmittel sprechen wird.

Überall erhältlich

Führende Fabrikanten: Holländ. Margarine-Werke Jurgens & Prinsen, G. m. b. H., Goch (Holland).

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist eine Lebensversicherungspolice, da durch diese der Familie eine sichere Verpflegung bei etwaigem vorzeitigen Ableben des Ernährers für die Zukunft garantiert ist.

Offerten bereitwilligst und kostenfrei übermitteln durch
Mag Heinicke, Niela,
General-Agent der Bremer Loh.-Vers.-Act.-Bank (Gebens-, Aussteuer-, Sterbefällen-, Militärdienst-, Kinderversicherung).



Waschmaschinen

nur bewährte Systeme empfehle

G. J. Lochmann.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle garantiert reine Naturbutter:

Ia Schmelzbutter	pro Pfund	140 Pf.
Ia Backbutter	pro Pfund	125
IIa Backbutter	pro Pfund	120
Extraf. Süßrahm-Zafelbutter	pro 1/2 Bid. - Bid.	75 Pf.
feinste Molkerei-Zafelbutter	pro Pfund	70
feine do.	pro Pfund	65

Wiederverkauf zu Vorzugspreisen.

Gustav Grünberg.

Hochapparte Neuheiten

in Gardinen, Vitrage, Spachtelkan'en, Tülldeckchen und Gedecken, Tischdecken in Plüsch, Tuch und Waschstoff, einzelnen Decken und Gedecken, Sophadecken, Kamelhaardecken, Wattedecken u Pferdedecken, sowie in Teppichen und Bettvorlagen

in großer Auswahl bei
Heinrich Lohmann Nachf.
Albertplatz.

Zur Anfertigung von

Neujahrskarten mit Namensdruck

ein- und mehrfarbig

sowie von

Visitenkarten

Als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern

hält sich bestens empfohlen

Buchdruckerei Langer & Winterlich, Goethestr. 59

Verlag des „Rieszer Tageblatt“.

Da sich die Bestellungen kurz vor Weihnachten und am Jahresschlusse stets häufen, bitten wir, Aufträge uns schon jetzt zugehen zu lassen.

